

Lernbaustein 3



KINDERRECHTE

	Kategorie	Seite
:		
Was sind (Kinder-)Rechte?	Einstieg	98
Standpunkte	Einstieg	99
Reise zu einem neuen Planeten	Vertiefung	101
Hasenrechte	Vertiefung	105
Was ein Kind braucht - von A bis Z	Vertiefung	107
Kinderrechte Bingo	Abschluss	109

Literatur & Medien		111
--------------------	--	-----

Projektdokumentationen		(im Anhang)
------------------------	--	-------------

- „Kinder haben Rechte - hier und weltweit“ (Hort Heinrich-Zille-Grundschule)
- „Kinder haben Rechte - hier und weltweit“ (Hort Peter-Pan-Grundschule)
- „Kinder haben Rechte - hier und weltweit“ (Hort GrüneBirke)
- Fotogeschichte des Hortes der Peter-Pan-Grundschule
- Film: Die fantastischen Kinderrechte



Was sind (Kinder-)Rechte?



- ZIELE**
- Einstieg ins Thema Kinderrechte
 - Klärung des Begriffes „Recht“
 - Erfassen des vorhandenen Wissens zum Thema

RAHMENBEDINGUNGEN



ca. 15 Minuten



Klassengröße oder kleiner
Altersstufe: ab 1. Klasse



Stuhlkreis



ABLAUF DER ÜBUNG

UMSETZUNG

Alle Kinder sitzen im Stuhlkreis

Fragen:

- Wisst ihr, was ein Recht ist?
- Woher kennt ihr den Begriff Rechte?
- Kennt ihr die Kinderrechtskonvention? Woher?
- Könnt ihr besondere Rechte von Kindern nennen?
- Habt ihr eine Idee, warum es für Kinder besondere Rechte gibt?

Es ist sinnvoll, einen kurzen Input zur UN-Kinderrechtskonvention vorzubereiten. Informationen finden sich in zahlreichen Handreichungen zur Kinderrechtsbildung und im Internet.



Es kann sinnvoll sein, zum Abschluss konkrete Verabredungen zu treffen, wie die Wünsche und Ideen zukünftig umgesetzt werden können.

Quellen und Links zur Recherche

Composito - Handbuch zur Menschenrechtsbildung mit Kindern,
Bundeszentrale für politische Bildung <http://www.composito-zmrb.ch>

Kinderfreundliche Version der UN-Kinderrechtskonvention - [Link](#)



Standpunkte



- ZIELE** - Einstieg ins Thema
- unterschiedliche Meinungen und Standpunkte sichtbar machen

RAHMENBEDINGUNGE1



ca. 45 Minuten



Klassengröße oder kleiner
Altersstufe: ab 1. Klasse



Vorlage mit Fragen, Schilder Ja/Nein



(Klassen-)Raum ohne Stühle



ABLAUF DER ÜBUNG

UMSETZUNG

Alle Kinder stehen in der Mitte des Raums. Auf einer Seite des Raums liegt das Schild JA, auf der anderen Seite das Schild NEIN. Nacheinander werden die nachfolgenden Aussagen laut vorgelesen:

- Alle Kinder, egal wie alt sie sind, haben das Recht, bei Dingen die sie betreffen mit zu entscheiden!
- Es ist ungerecht, dass nicht jedes Kind die Möglichkeit hat, ein Musikinstrument zu lernen!
- In der Schule beteiligt sein, heißt viel im Unterricht zu reden!
- Zur Unterstützung der Familie zu Hause ist es in Ordnung, wenn Kinder Aufgaben übernehmen müssen (z.B. Geschirr spülen, abtrocknen, Wäsche waschen, einkaufen, Staubsaugen)!
- In der Schule gibt es ausreichend Zeit zum Spielen!
- Kindern sollte das Recht gegeben werden mitzubestimmen, wer das Land regieren darf!
- Kinder sollten das Recht haben, komplett über ihre eigene freie Zeit zu bestimmen!



Standpunkte

Blatt 2 von 2

AUSWERTUNG

Nach jeder Aussage werden die Kinder gebeten, sich im Raum zu positionieren (Ja/Nein). Wenn sie sich nicht sicher sind, können sie auch in der Mitte (weiß nicht) stehen bleiben.

Nachdem die Kinder sich positioniert haben, werden einige gefragt, warum sie sich so entschieden haben. Anschließend haben alle Kinder nochmals die Möglichkeit, ihre Position zu wechseln.

ALTERNATIV

Die Kinder schauen sich nur um, wer wo steht. Diese Variante ist sinnvoll, wenn es in der Klasse unruhig ist. Die Auswertung erfolgt anschließend im Stuhlkreis.

AUSWERTUNG

- Wie hat euch die Übung gefallen? Was hat euch gefallen?
- Seid ihr immer einer Meinung gewesen?
- Wie war es, nur mit wenigen Kindern einer Meinung zu sein/alleine zu stehen?
- Sind euch Aussagen im Gedächtnis geblieben?



Es ist wichtig, den Kindern bewusst zu machen, dass es in Ordnung ist unterschiedliche Meinungen zu haben.

100



Reise zu einem neuen Planeten



- ZIELE**
- Klärung der Begriffe Bedürfnis und Wunsch
 - miteinander aushandeln, Argumente austauschen
 - Bedürfnisse mit den Kinderrechten in Verbindung bringen

RAHMENBEDINGUNGE1



ca. 45 Minuten



Klassengröße oder kleiner
Altersstufe: ab 1. Klasse



Kopien der Wunsch- und Bedürfniskarten, Klebestifte, großes Papier



mehrere Räume je nach Anzahl der Kleingruppen



ABLAUF DER ÜBUNG

VORBEREITUNG

Siehe Rhythmisierung/
Gruppeneinteilungen

Den Kindern wird mitgeteilt, dass sie sich gleich in Kleingruppen auf die Reise zu einem neuen Planeten begeben. Dort können sie gemeinsam einen neuen Anfang machen. In ihrem Raumschiff gibt es noch etwas Platz, um für den neuen Anfang wichtige Dinge mitzunehmen. Die Kinder werden in Kleingruppen eingeteilt.

Die Gruppen sollten in getrennten Räumen arbeiten und bei der Bearbeitung der Aufgabe begleitet werden. Bevor die Gruppen in ihre Räume gehen, wird ein gemeinsamer Start simuliert.

UMSETZUNG

Jede Arbeitsgruppe erhält einen Satz Wunsch- und Bedürfniskarten. Sie werden gebeten, 10 Karten mit Dingen auszuwählen, die sie im Raumschiff mitnehmen wollen. Hierbei sollen sie gemeinsam überlegen, was sie zum Überleben/für einen neuen Anfang brauchen. Wichtig in der Umsetzungsphase ist es, dass die Kinder sich gegenseitig zuhören und argumentieren. Was ist für alle überlebenswichtig, was brauchen eventuell nur einzelne Kinder? Wie kann damit umgegangen werden? Zum Beispiel kann es sein, dass ein Kind in der Gruppe ein Brille braucht und die anderen nicht?

Zum Abschluss kleben die Kleingruppen die Dinge, die sie mitnehmen, auf ein Blatt Papier.

ALTERNATIV

In einem zweiten Schritt können die Kinder aufgefordert werden, die Auswahl nochmals zu reduzieren.



Reise zu einem neuen Planeten

Blatt 2 von 2

PRÄSENTATION

Die Kleingruppen präsentieren ihr Plakat vor den anderen Gruppen. Hierbei erklären sie, warum sie die jeweiligen Dinge ausgewählt haben und warum sie andere Dinge zurückgelassen haben.

AUSWERTUNG

- Wie hat euch die Übung gefallen?
- Wo seht ihr Gemeinsamkeiten, wo seht ihr Unterschiede bei den von den Gruppen ausgewählten Dingen?
- Wie habt ihr entschieden, was ihr mitnehmen möchtet?
- War die Entscheidung schwierig?
- Sind alle in den Kleingruppen zufrieden mit der Auswahl? Wenn nicht, warum?

AUSWERTUNG

- Seht ihr einen Unterschied zwischen den Dingen, die ihr mitnehmen würdet und denen, die ihr zurücklassen würdet? Fallen euch Oberbegriffe ein, wie die Dinge genannt werden?
- Haben alle Menschen die gleichen Bedürfnisse? Welche Menschen könnten andere Bedürfnisse haben?
- Überrascht euch das Endergebnis?



Es ist wichtig mit den Kindern den Unterschied zwischen Bedürfnissen und Wünschen herauszuarbeiten. Allerdings ist zu beachten, dass es durchaus unterschiedliche Ansichten darüber geben kann. Bedürfnisse müssen nicht zwingend die Dinge sein, die zum Überleben gebraucht werden, sondern können auch Dinge sein, die gebraucht werden, um sich wohl zu fühlen. Beispiele: Freunde, Religion

102

Quelle der Arbeitsblätter:

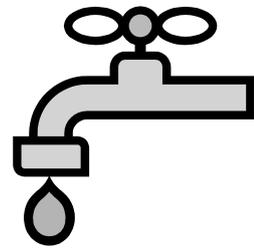
- terre des hommes, Schweiz; „Imaginäre Reise zu einem neuen Planeten“
- Compasito – Handbuch zur Menschenrechtsbildung mit Kindern, Aufbruch in ein neues Land, S. 60

Anhang 1: Blatt Schüler/innen Karten mit Wünschen und Bedürfnissen

Gesunde Ernährung



Trinkwasser



Freunde



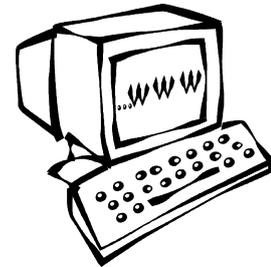
Identitätskarte



Bücher



Ein PC



Medikamente



Eine Familie die Dich
liebt



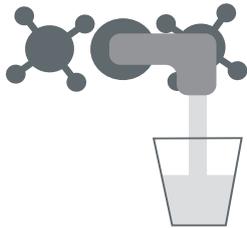
ARBEITSBLATT: WUNSCH- UND BEDÜRFNISKARTEN



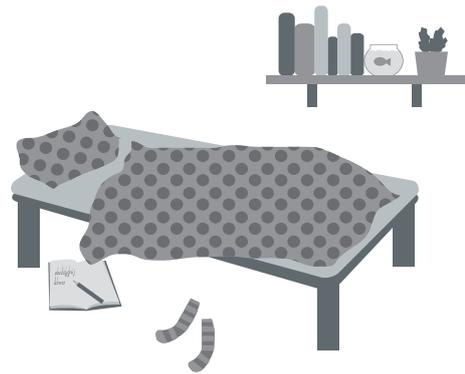
Dass ich meine Meinung sagen kann



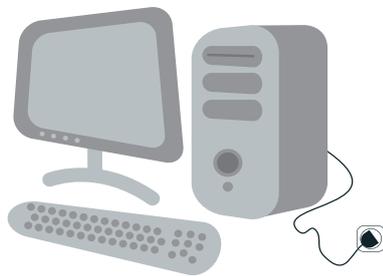
Geld, das ich ausgeben kann, wie ich will



Sauberes Wasser



Ein eigenes Zimmer



Computer und Internetzugang



Faire Behandlung und Nichtdiskriminierung





Hasenrechte



ZIELE - Kinder für die Inhalte und Bedeutung von Kinderrechten sensibilisieren und in den gemeinsamen Austausch über diese kommen
 - eine Verbindung zwischen menschlichen Bedürfnissen und Menschenrechten herstellen

RAHMENBEDINGUNGE1



ca. 30 Minuten



Klassengröße oder kleiner
 Altersstufe: ab 1. Klasse



Hasenbilder, Moderationskarten, Flipchart-Papier, Stifte, die 10 Grundrechte der Kinder



Klassenraum, wenn möglich mehrere Räume



ABLAUF DER ÜBUNG

VORBEREITUNG

Siehe Rhythmisierung/
 Gruppeneinteilungen

Die Kinder werden in Klein-Gruppen eingeteilt. Die Gruppen sollten in getrennten Räumen arbeiten und bei der Bearbeitung der Aufgabe begleitet werden.

UMSETZUNG

Jede Arbeitsgruppe erhält ein Hasenbild. Die Kinder werden gebeten, sich vorzustellen, den Hasen als Haustier zu haben, für diesen gut zu sorgen und ihm einen (gemeinsamen) Namen zu geben.

Aufgabe an die Gruppe: Bitte denkt einmal nach, welche Dinge alles nötig sind, damit euer Hase glücklich, geschützt und gesund ist/sich wohl fühlen kann und nennt diese! (Mögliche Antworten könnten sein: Stall, Stroh, Futter, Wasser, Auslauf, Pflege, Beachtung, Liebe, einen anderen Hasen als Kamerad etc.)

Die Nennungen der Kinder werden auf Moderationskarten festgehalten. Gemeinsam erstellt die Gruppe ein Plakat, auf das die Kärtchen mit den Hasenrechten aufgeklebt werden.

PRÄSENTATION

Die Kleingruppen präsentieren ihr Plakat vor den anderen Gruppen.



Hasenrechte

Blatt 2 von 2

AUSWERTUNG

Der/die TeamerIn fasst noch einmal die grundlegenden Dinge zusammen, die ein Hase braucht, um überleben und sich entwickeln zu können.

Wer ist dafür verantwortlich, dass der Hase all die Dinge, die er braucht, auch bekommt?

Wenn der Hase wirklich diese Dinge zum Überleben braucht, sollte er dann ein Recht auf diese haben?

Wer ist dafür verantwortlich, dass all die Rechte, die ein Hase hat, auch tatsächlich eingehalten werden?

- Wie hat euch die Übung gefallen?

- Ist die Übung euch leicht/schwer gefallen? Warum?

- Was fällt euch auf, wenn ihr euch die Ergebnisse der anderen Gruppen anschaut? Wo gibt es Gemeinsamkeiten, wo gibt es Unterschiede?

- Wenn ihr an die Rechte denkt, die Kinder haben (sollten), wie unterscheiden sich diese von den Hasenrechten, die ihr zusammengetragen habt? Wo gibt es Gemeinsamkeiten?



Beim Transfer Hasenrechte/ Kinderrechte sollte das Material „Die 10 Grundrechte der Kinder“ ausgelegt werden.

--SIEHE ANHANG - 10 Seiten zum Grundrecht der Kinder --

106

Quelle:

Compasito – Handbuch zur Menschenrechtsbildung mit Kindern, Die Rechte des Kaninchens, S. 89; Material „Die 10 Grundrechte der Kinder“, terre des hommes, Schweiz; aus Übung „Imaginäre Reise zu einem neuen Planeten“

Was ein Kind braucht! Von A bis Z



- ZIELE**
- Bedürfnisse von Kindern verdeutlichen
 - Bedürfnisse mit den Kinderrechten in Verbindung bringen

RAHMENBEDINGUNGEN



ca. 30 Minuten



Klassengröße oder kleiner
Altersstufe: ab 1. Klasse



Flipchart, Stifte, Papier, evtl. Zeitschriften zum Bilder-Ausschneiden



Klassenraum



ABLAUF DER ÜBUNG

ABLAUF

Die Kinder sitzen im Stuhlkreis. Gemeinsam werden die Bedürfnisse von Kindern von A bis Z auf einem Flipchart festgehalten

Die Weiterarbeit kann in Kleingruppen oder in Einzelarbeit erfolgen. Die Kinder/Kleingruppen suchen sich Bedürfnisse aus und malen hierzu ein Bild und/oder suchen Bilder aus Zeitschriften aus. Die Bilder werden zu den jeweiligen Bedürfnissen geklebt.

VARIANTE

Die Kinder begeben sich in Kleingruppen mit Digitalkameras (wenn vorhanden) auf die Suche nach Motiven zu einzelnen Bedürfnissen. Hierbei können sie auch selbst Bedürfnisse darstellen, die von den anderen fotografiert werden. Die Variante eignet sich eher für einen Projekttag/ eine Projektwoche.

AUSWERTUNG

- Wo werden die gesammelten Bedürfnisse in eurem Alltag erfüllt?
Wo nicht?

- Warum ist es wichtig, dass die Bedürfnisse erfüllt werden?

- Wer kann euch helfen, wenn eure Bedürfnisse nicht erfüllt werden?
Was könnt ihr selbst tun?



BEISPIEL: Was ein Kind braucht! Von A bis Z

- a. Abendbrot
- b. Bett
- c. Computer
- d. Dach über dem Kopf
- e. Essen
- f. Familie, Freunde
- g. Gefühle, Gesundheit
- h. Haus, Hose
- i. Informationen
- j. Jacke
- k. Kleidung, Kerze (Licht), Kindergarten
- l. Luft, Lernen, Liebe, Licht
- m. Mutter, Mutti, Mama
- n. Nahrung, Naschzeug
- o. Oma, Opa, Obst
- p. Papa, Papier zum Malen
- q. Quark, Quatschen
- r. Regen, (Fahr)Rad
- s. Spielen, Schule, Sport, Schlafen, Süßigkeiten, Sonne
- t. Trinken, Tröster, Tafel zum Lernen
- u. Umweltschutz, Uhr
- v. Vater
- w. Wiege für Babys, Wald, Wolken
- x. -
- y. -
- z. Zahnarzt, Zuhause, Zuhören



KINDERRECHTE BINGO



ZIELE - zusammenfassen der Erfahrungen

RAHMENBEDINGUNGEN



ca. 10 Minuten



Klassengröße oder kleiner
Altersstufe: ab 2. Klasse



Bingo-Vorlagen



Klassenraum



ABLAUF DER ÜBUNG

ABLAUF

Alle Kinder erhalten die Vorlage Kinderrechte-Bingo. Auf ein Zeichen hin begeben sich die Kinder auf die Suche nach Kindern, die die Fragen auf der Bingo-Vorlage beantworten können. Ziel ist es, dass am Ende zwei Reihen (horizontal/ vertikal/ diagonal) auf der Vorlage ausgefüllt sind. Die Antworten sollen von unterschiedlichen Kindern kommen. In die jeweiligen Felder tragen sie die Antwort und den Namen des Kindes ein, das die Antwort gegeben hat. Wer die Aufgabe erfüllt hat, ruft laut Bingo. Anschließend begeben sich alle Kinder wieder in den Stuhlkreis zur Auswertung.

AUSWERTUNG

Die einzelnen Felder werden nacheinander abgefragt (jeweils 2 – 3 Kinder pro Frage).

Wie hat euch die Übung gefallen? Was hat euch gefallen?

Habt ihr etwas Neues erfahren?



Die Übung kann sowohl zum Einstieg als auch zum Abschluss verwendet werden. Zum Einstieg eignet sie sich, wenn bei den Kindern schon ein gewisses Vorwissen zum Thema vorhanden ist. Zum Abschluss, um das Thema rund zu machen und in der Auswertung nochmals Bezüge zum vorher Erfahrenen bzw. Gelernten herzustellen.

Vorlage: Kinderrechte Bingo



Nenne ein Recht, das jedes Kind hat.	Nenne ein Recht, dass Jungen manchmal nicht gegeben wird.	Nenne ein Recht, das dir nicht gegeben wird/ das dir fehlt.
Nenne ein Recht, das Mädchen manchmal nicht gegeben wird.	Nenne ein Recht, dass dir an deiner Schule fehlt.	Nenne ein Recht, für das du dich schon mal eingesetzt hast.
Nenne ein Recht, das Kinder in manchen anderen Ländern nicht haben.	Nenne ein Recht, dass Kindern in deinem Land nicht gegeben wird.	Nenne ein Recht, das du besonders wichtig findest.



Literatur & Medien

Liebel, Manfred: Wozu Kinderrechte - Grundlagen und Perspektiven. Juventa-Verlag, Weinheim und München (2007)

Güthoff, Friedhelm/ Sünker, Heinz (Hrsg.): Handbuch Kinderrechte – Partizipation, Kinderpolitik, Kinderkultur. Votum Verlag, Weinheim (2001)

Jung, Reinhardt: Die Rechte der Kinder - Die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. terre des hommes, Osnabrück (2008)

Deutsches Institut für Menschenrechte/ Bundeszentrale für politische Bildung/ Council of Europe Publishing (Hrsg.): Compasito – Handbuch zur Menschenrechtsbildung mit Kindern (2009), Bezug über die Bundeszentrale für politische Bildung: www.bpb.de

Amadeu Antonio Stiftung u. RAA (Hrsg.): Unser Haus der Kinderrechte. Menschenrechtsbildung für demokratische Kultur. (2006)

Interessante Links:

www.tdh.de (terre des hommes)

www.unicef.de

www.kindersache.de (DKHW)

www.national-coalition.de